

Jobcenter

# Durchwachsene Bilanz für das Jahr 2012

19.03.2013 21:50 Uhr

„Diese Konstellation hilft, auf Dauer den Bestand zu senken“, so Jens Krause, der Geschäftsführer vom Jobcenter.

(BILD: PRIVAT)

VON SYLKE KAUFHOLD

## **Die Bilanz des Jobcenters für das Jahr 2012 attestiert ein wirtschaftlich schwieriges Jahr. Eine Gesetzesänderung war ein Einschnitt für die Geschäftspolitik.**

**DESSAU/MZ.**

Die Bilanz für das Jahr 2012 fällt aus Sicht des Jobcenters Dessau-Roßlau durchwachsen aus. „Es war wirtschaftlich ein nicht so starkes Jahr, so dass es für uns schwieriger war, Langzeitarbeitslose in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen“, resümiert Geschäftsführer Jens Krause. Dennoch stand am Ende eine positive Zahl: Denn den 8 136 Zugängen aus dem ersten Arbeitsmarkt standen 8 502 Abgänge in den ersten Arbeitsmarkt gegenüber. „Diese Konstellation hilft, auf Dauer den Bestand zu senken“, verdeutlicht Krause.

Was auch 2013 eine schwierige Aufgabe bleiben dürfte. Im Bestand der 6 589 Bedarfsgemeinschaften stecken 4 032 Arbeitslose. Eine Gruppe, die zum Teil schwer zu vermitteln ist. Die über 50-Jährigen zum Beispiel. „Deren Anzahl wächst seit einigen Jahren beständig“, informiert Jens Krause. Lag die Zahl 2007 noch bei 25 Prozent der Alg-II-Bezieher, so waren es 2012 bereits 31 Prozent. „Die Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist besonders für die über 55-Jährigen ein großes Problem.“ Die zielgerichteten Vermittlungsbemühungen im Rahmen des Beschäftigungspaktes 50plus brachten nur punktuelle Erfolge. Im Jahresdurchschnitt waren 2 033 der 50- bis 60-Jährigen langzeitarbeitslos.

Eine Schwerpunktgruppe sind für das Jobcenter auch die Alleinerziehenden. Rund 470 waren 2012 im Bestand, ein Jahr zuvor waren es 398. „Hier gibt es viele gut ausgebildete Fachkräfte“, weiß der Jobcenterchef. Dennoch sei die Vermittlung schwierig. Teilweise würden die Kita-Öffnungszeiten die Vermittlung hemmen, zum Beispiel in der Verkaufs- sowie Gesundheits- und Pflegebranche.

24 Prozent der Alleinerziehenden waren früher im Verkauf tätig, 14 Prozent im Dienstleistungssektor, elf Prozent in sozialen Berufen. „Dabei haben wir im Pflegebereich einen ganz großen Bedarf.“ Manfred Piotrowsky, IHK-Geschäftsführer in Dessau-Roßlau und Vorsitzender des Beirates des Jobcenters, bezeichnete die Kita-Zeiten als „Dilemma“, das seit Jahren besteht und nicht verändert wird. „Die jungen Eltern brauchen aber ein verlässliches Angebot für die Kinderbetreuung am Abend, das muss die Stadt anbieten.“

Als „alarmierend“ bezeichnet Jens Krause die Zahl der erwerbstätigen Alg-II-Bezieher, die 2012 bei 34 Prozent aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten lag. 42 Prozent von ihnen verdienen in ihrem Job nicht mehr als 400 Euro, bei 21 Prozent liegt das Einkommen zwischen 400 und 800 Euro. Außerdem beziehen in Dessau-Roßlau 200 Selbstständige aufstockende Hartz-IV-Leistungen.

Einschneidend für die Geschäftspolitik des Jobcenters war im vorigen Jahr die Gesetzesänderung des SGB III und II zum 1. April, mit der die Instrumente des zweiten Arbeitsmarktes deutlich reduziert wurden. „Da blieb am Ende nur noch der Ein-Euro-Job übrig

- und auch dessen Einsatz ist stark reglementiert“, so der Behördenleiter. Entsprechend wurden auch die finanziellen Mittel der Jobcenter minimiert. Im Eingliederungsbudget standen 2012 etwas mehr als sieben Millionen Euro zur Verfügung. Das war rund eine Million weniger als 2011. Im Vergleich mit 2010 ist dies weniger als die Hälfte. Nur sieben Prozent des Geldes wird 2013 für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes ausgegeben werden (2012 waren es noch 17 Prozent). „Wir sollen den Schwerpunkt auf die Integration in den ersten Arbeitsmarkt legen“, erklärt Jens Krause. Ob diese Politik am Ende allerdings von Erfolg gekrönt sein wird, hänge maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Arbeitskräfte-Nachfrage ab.

Manfred Piotrowsky verwies an dieser Stelle darauf, dass es in Sachsen-Anhalt bis 2025 32 Prozent weniger erwerbsfähige Beschäftigte geben wird als heute. „Wir müssen also auf das Arbeitskräftepotenzial zurückgreifen, was da ist.“